

Christine Engelke

Paul Claudel in der Kunst seiner Schwester Camille Claudel

Bachelorarbeit

**BACHELOR + MASTER
Publishing**

Engelke, Christine: Paul Claudel in der Kunst seiner Schwester Camille Claudel, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Paul Claudel in der Kunst seiner Schwester Camille Claudel

Buch-ISBN: 978-3-95684-099-9

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-599-4

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland, Bachelorarbeit, September 2011

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Die Geschwisterbeziehung und ihre künstlerische Umsetzung	5
2.1 Mein kleiner Paul- Die Darstellungen als junger Römer	9
2.2 Die Beziehung der Geschwister und deren Verarbeitung durch Paul	16
2.3 Paul, ein Mann von Rang- Die Ehrenstatuen	20
2.4 Der Rückzug Camilles aus dem Kunstschaffen	23
3. Fazit.....	27
4. Literaturverzeichnis.....	31
5. Abbildungsverzeichnis	34
6. Anhang	40
6.1 Pauls Besuche bei seiner Schwester Camille	40

1. Einleitung

Wenn der Name der Bildhauerin Camille Claudel fällt, dann meist in Verbindung mit den Männern, die sie umgaben – Auguste Rodin, ihr Lehrer und Geliebter, Louise-Prosper Claudel, ihr Vater, der allzu oft auch als ihr Mäzen fungierte, und schließlich Paul Claudel, ihr Bruder, der bekannte Diplomat und Dichter. Geläufig sind Formulierungen, wie „ähnelte in ihrem Stil Rodin“, oder Zitate, wie „[niemand] wusste, dass sie eine große Bildhauerin gewesen war. Was sie auszeichnete, war nur, dass sie die Schwester Paul Claudels war“.¹ Auch wenn lange behauptet wurde, Camille habe die Flamme des Genies in Paul entzündet, und die Gewissheit ihrer beider Bestimmung sei das Ergebnis ständigen Miteinander-Wetteiferns gewesen,² so wird Pauls künstlerisches Schaffen das Andenken seiner Schwester lange überschatten. Begründet war dies vor allem durch ihr Geschlecht. Paul Claudel und Rodin waren zu Lebzeiten der Bezugsrahmen, die dem Werk der Künstlerin ihre Basis und Berechtigung gaben.

Trotz Ibsens Stück *Wenn wir Toten erwachen*,³ welches noch zu Lebzeiten der Künstlerin entstand, erfuhr Camille Claudel erst Mitte des 20. Jahrhunderts einen zunehmenden Bekanntheitsgrad. Im Jahr 1951 veranstaltete das Pariser Musée Rodin unter der Direktion von Marcel Aubert und der Geschäftsführung von Cécile Goldscheider eine Retrospektive der Künstlerin.⁴ 1983 wurden erste Bücher über Camille Claudel geschrieben und im Jahre 1988 entstand schließlich ein Film über ihr Lebenswerk, welcher jedoch erneut seinen Schwerpunkt auf ihre Beziehung zu Rodin und seine Werke setzt. Ist daraus zu folgern, dass Camille Claudels einziges Verdienst darin besteht, nur die Schwester des einen und die Schülerin, beziehungsweise Geliebte des anderen gewesen zu sein?⁵ Spätestens seit Reine-Marie Paris Biographie über Camille (1984) scheint diese Frage überholt. Ob nun durch die Lebenstragödie, die Flüchtigkeit ihrer Werke oder das Mysterium ihres Charakters, die Nachwelt ist fasziniert von der Geschichte der Camille Claudel.

¹ Schwester Saint-Hubert, Camilles Krankenschwester, zitiert nach: Paris 1989, S. 90f.

² Vgl. Paris (wie Anm. 1), S. 24.

³ Zu Inhalt, Problematik und Bedeutung vgl. Paris (wie Anm. 1), S. 97.

⁴ Vgl. Schmoll 1994, S. 11.

⁵ Vgl. Paris (wie Anm. 1), S. 14.

Camille wurde am 8. Dezember 1864 geboren; ihr Bruder Paul kam vier Jahre später am 6. August 1868 zur Welt.⁶ Eine künstlerische Laufbahn wurde vor allem vom Vater Louis-Prosper unterstützt, so findet man einen Trias der bildenden Künste unter den Geschwistern – Camille praktiziert die Bildhauerei, Louise die Musik und Paul das Schreiben. Die Beziehung von Bruder und Schwester ist gerade in den letzten Jahren zum Interesse der Forschung geworden, so veröffentlichte Dominique Bona 2006 ihr Buch *Camille et Paul. La passion Claudel*. Chronologisch schildert sie darin die Biographie der Geschwister und stellt anhand von Briefen und einigen Zitaten aus Pauls Stücken deren Verhältnis dar. Wie Camille ihrerseits die Beziehung wahrnimmt und sie in ihrer Kunst ausdrückt, wird nur wenig exzerpiert.

Diese Arbeit soll sich dem Geschwisterverhältnis widmen und darstellen, wie Bruder und Schwester sich durch ihr inniges Verhältnis und ihre Biographie beeinflusst haben. Im Fokus stehen dabei fünf Büsten, die Camille in der Zeit von 1881 bis 1910 von ihrem Bruder geschaffen hat. Anhand dieser soll untersucht werden, welches Bild von Paul in den Werken seiner Schwester vermittelt wird. Es handelt sich dabei um die größte Büstengruppe, die Camille von einer Einzelperson geschaffen hat. Kein Modell taucht so oft in ihrem Werk auf. Dennoch haben die Darstellungen ihres Bruders bis heute keinen Einzug in die Forschung erfahren. Thematisiert werden zumeist ihre Personengruppen, wie *Das reife Alter* (1895) oder *Der Walzer* (1892).

Werksbeschreibungen, biographische Angaben und Zitate aus Briefen mögen dazu beitragen ein umfassendes und möglichst stimmiges Bild der Beziehung zu liefern. Kurze Exkurse zur antiken Büste oder der Mythologie sollen dieses vervollständigen. Neben der kunsthistorischen Analyse werden auch soziologische, literarische und kulturgeschichtliche Ansätze berücksichtigt. Der künstlerischen Entwicklung Camille Claudels werden zumeist drei Phasen zugrunde gelegt, welche auch den Aufbau dieser Arbeit bestimmen: die Lehrzeit (1881-1890), die Suche nach Eigenständigkeit und Anerkennung (1891-1898) und die Resignation (1898-

⁶ Vgl. Bona 2010, S.11f.